

Antrag zur Vollversammlung am 17.11.1967

### Weißbuch zur Professorenmoral

Die Studentenschaft der Hamburger Universität kann sich nicht darauf verlassen, daß diejenigen Professoren, die in der Zeit von 1933 bis 1967 nationalsozialistische und neofaschistische Ideen in Vorlesungen und Schriften vertreten haben, von selbst oder auf Drängen staatlicher oder universitärer Stellen ihre Lehrtätigkeit aufgeben.

Universität und Staat dulden nicht nur, sondern fördern die Tätigkeit solcher Professoren, solange diese anonym bleiben.

Die Vollversammlung beschließt daher:

1. Eine von Studenten und Assistenten gewählte Kommission erstellt ein "Weißbuch zur Professorenmoral", in dem die Vergangenheit und Gegenwart u.a. der Professoren Spuler, Wenke, Hofstätter, Kävernack, Schiller, Krüger... wissenschaftlich analysiert und dokumentarisiert wird.
  2. Die Kommission erarbeitet eine Liste nazistischer Literatur in den Bibliotheken der Universität und sorgt für die Entfernung dieser Literatur, sofern sie nicht antifaschistischen Lehr und Forschungszwecken dient.
  3. Diese Kommission ist heute zu wählen,
- 
4. Vorlesungen von Professoren, die nationalsozialistische Ideen vertraten oder vertreten, werden von den Studenten zu Hearings über diese Professoren umfunktioniert. Nach den Hearings erfolgt die Abberufung der betreffenden Ordinarien, nach Vorlesungsboykott und publizistischer Aktivität.

Karl-Rainer Fabig  
Petra Sellenschloh  
Reinhold Oberlercher